

Praktiker

Halbjahresfinanzbericht

Das 1. Halbjahr

H1/08

Kennzahlen

Angaben in Mio. €	Q2 2008	Q2 2007	Veränderung	H1 2008	H1 2007	Veränderung
Umsatz	1.132,2	1.127,5	0,4 %	1.997,2	2.004,9	-0,4 %
Deutschland	792,5	838,6	-5,5 %	1.418,9	1.509,5	-6,0 %
davon Max Bahr	214,3	227,0	-5,6 %	380,8	346,7	9,8 %
International	339,7	288,9	17,6 %	578,3	495,4	16,7 %
EBITA	80,0	69,0	15,8 %	59,2	49,1	20,5 %
Deutschland	57,0	43,5	30,9 %	34,9	23,4	49,1 %
International	23,0 ¹	25,6	-9,9 %	24,3 ¹	25,7	-5,5 %
Investitionen	29,9	43,0	-30,6 %	57,6	64,5	-10,7 %
Periodenüberschuss	55,7	51,4	8,3 %	32,2	33,3	-3,3 %
Ergebnis pro Aktie in € (unverwässert)	0,95	0,88	8,0 %	0,54	0,56	-3,6 %
Netto-Finanzposition/-Verschuldung (-) (30.06.)				-181,4	-147,1²	-23,3 %

¹ Inkl. Rückstellungszuführung Polen i. H. v. 4,0 Millionen €.

² 31.12.2007.

Operative Daten	30.06.2008	30.06.2007	Veränderung
Standorte Deutschland	336	343	-7
Standorte International	93	75	18
Luxemburg	3	3	0
Griechenland	10	8	2
Polen	21	18	3
Ungarn	17	15	2
Türkei	10	8	2
Rumänien	22	17	5
Bulgarien	9	6	3
Ukraine	1	0	1
Standorte Praktiker Konzern	429	418	11
Verkaufsfläche in Tausend m²	2.741	2.648	3,5 %
Deutschland	2.095	2.120	-1,2 %
International	646	528	22,3 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.–30.06.)	23.257	22.060	5,4 %
Deutschland	13.151	13.749	-4,3 %
International	10.106	8.311	21,6 %

Inhalt

- | | | |
|---|---|--|
| 02 Konzern-Zwischenlagebericht | 12 Konzern-Zwischenabschluss | 21 Aufteilung des Finanzergebnisses |
| 02 Geschäft und Rahmenbedingungen | 12 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 21 Dividendenauszahlung |
| 03 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 14 Konzern-Bilanz | 21 Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen |
| 06 Segmentberichterstattung Deutschland | 16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals | 21 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| 08 Segmentberichterstattung International | 17 Konzern-Kapitalflussrechnung | 21 Sonstiges |
| 10 Chancen- und Risikobericht | 18 Erläuternde Anhangangaben | 22 Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten |
| 10 Nachtragsbericht | 18 Rechnungslegungsgrundsätze | 24 Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| 11 Prognosebericht | 18 Änderung der Aktionärsstruktur | 25 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht |
| | 19 Konsolidierungskreis | |
| | 20 Wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode | |
| | 20 Ergebnis je Aktie | |

Das erste Halbjahr 2008 – Zusammenfassung

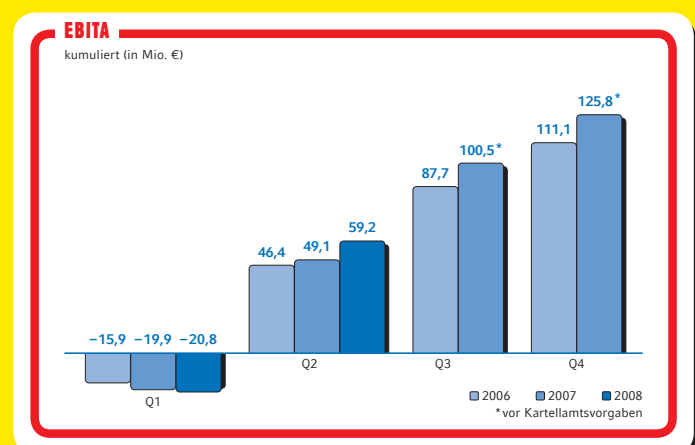
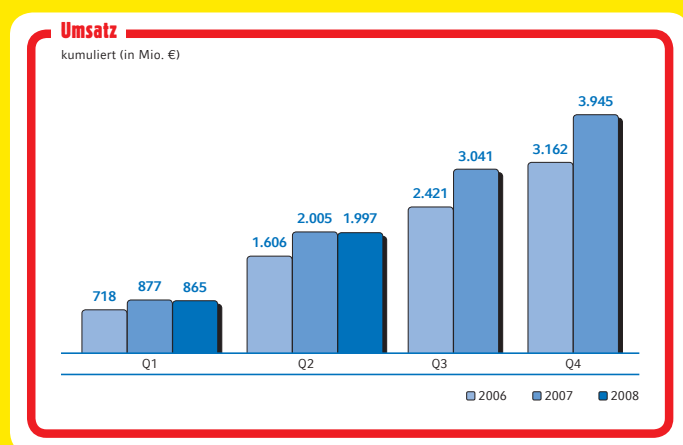
In den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 lag der Umsatz des Praktiker Konzerns auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei erreichte das Auslandsgeschäft weiterhin ein zweistelliges Wachstum, das, wie schon im Vorjahr, im Wesentlichen vom Geschäft in Rumänien, Polen und Bulgarien getragen wurde. In Deutschland hingegen war der Umsatz rückläufig, auch wenn sich das zweite Quartal deutlich besser entwickelte als das erste. Insgesamt blieb der deutsche DIY-Markt schwierig. Zudem hatte die Neuausrichtung der Marketingaktivitäten für die Marke Praktiker, die eine deutliche Reduzierung von 20-Prozent-Aktionstagen beinhaltete, erwartungsgemäß zu Umsatzeinbußen geführt. Sie waren im ersten Quartal deutlich stärker als im zweiten Dreimonatszeitraum. Praktiker hatte den Mindeumsatz bewusst in Kauf genommen, um die Ertragsqualität zu verbessern. Als Folge dieser Neuausrichtung nahm die Rohermargenkräftigkeit zu. Die Verbesserung der Rohermargen setzte sich in einer deutlichen Steigerung des operativen Ergebnisses in Deutschland fort. Die positiven Margeneffekte konnten also die negativen Mengeneffekte mehr als ausgleichen. Der verstärkte Fokus auf die Marge hat sich im Ergebnis ausgezahlt.

Auch der operative Ergebnisausweis im Segment International hätte – aufgrund des anhaltend starken Umsatzwachstums – über dem Vorjahr gelegen, wäre nicht ein Sondereffekt zu verkräften gewesen. Die Kartellbehörde in Polen hat gegen fast alle größeren Baumarktbetreiber, darunter auch Praktiker, Bußgelder mit dem Vorwurf einer sortimentsbezogenen Preisabsprache verhängt. Praktiker hat gegen diese Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Für möglicherweise zu zahlende Bußgelder war daher eine Rückstellungszuführung in Höhe von 4,0 Millionen Euro nötig. Wegen dieses Rückstellungsaufwandes liegt der Ergebnisausweis des Segments International Mitte des Jahres leicht unter Vorjahr.

Das gesamte Zahlenwerk des ersten Halbjahres ist gegenüber dem Vorjahr dadurch leicht verzerrt, dass Max Bahr in diesem Jahr vollständig berücksichtigt ist, 2007 hingegen lediglich ab Februar in den Abschluss einbezogen war. Die im Januar typischerweise auftretenden Verluste sind daher erstmalig in den Abschluss

mit einbezogen. Auf der anderen Seite fielen einmalige Aufwendungen nicht erneut an, die im Vorjahr durch die Integration von Max Bahr entstanden waren. Die Aufwendungen für die Umwandlung von Praktiker-Märkten auf das Easy-to-Shop-Konzept lagen in den ersten drei Monaten auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Im zweiten Quartal wurden jedoch, anders als im Vorjahr, keine weiteren Märkte auf das Konzept umgestellt. Entsprechend lag auch die Belastung durch Umstellungsaufwendungen in den ersten sechs Monaten deutlich niedriger als im Jahr zuvor. Dieser Entlastungseffekt wurde indes zu einem guten Teil durch die Rückstellungszuführung in Polen kompensiert.

Aufgrund der Erfahrungen des ersten Halbjahres und vor dem Hintergrund veränderter konjunktureller Rahmenbedingungen hat sich die bisherige Einschätzung für das Gesamtjahr 2008 wie folgt geändert: Praktiker rechnet zwar unverändert mit einer Umsatzsteigerung, doch wird sie im Umfeld einer sich in allen Teilen Europas abschwächenden Konjunktur wohl nur eine niedrige, keine mittlere einstellige Rate erreichen. Der Umsatzzuwachs kommt ausschließlich aus dem Auslandsgeschäft. In Deutschland wird wegen der nachhaltig eingetrübten Konsumstimmung mit einem weiter rückläufigen Umsatz gerechnet. Keine Veränderung gibt es bei der Einschätzung des zu erwartenden Ergebnisses. Das erste Halbjahr hat gezeigt, dass die Rohermargen im Rahmen des neuen Marketingansatzes verbessert werden kann. Wegen der guten Margenentwicklung bleibt daher die Erwartung bestehen, dass das operative Ergebnis (EBITA) zwischen 135 und 140 Millionen Euro liegen wird – und damit um 10 bis 15 Millionen Euro über dem Ergebnis, das der Praktiker Konzern 2007 vor Kartellamtsvorgaben bezogen auf den Erwerb von Max Bahr erzielt hat. Diese Einschätzung gilt unter Berücksichtigung der Rückstellungszuführung für Polen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sind zur Jahresmitte auch die Investitionsplanungen überprüft worden. In Deutschland sind sie – unter anderem im Zusammenhang mit dem Easy-to-Shop-Konzept – verringert worden. Im Ausland sind sie auf dem ursprünglichen Niveau geblieben. Insgesamt wird jetzt mit zahlungswirksamen Investitionen von rund 140 Millionen Euro gerechnet.



Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im ersten Halbjahr 2008 in den Ländern, in denen der Praktiker Konzern tätig ist, noch überwiegend positiv. Doch deuten die meisten volkswirtschaftlichen Analysen darauf hin, dass der aktuelle Wachstumszyklus zu Ende geht. Die Wachstumsraten haben sich bereits abgeschwächt und die Aussichten für Einkommen und Beschäftigung trüben sich in einem Umfeld zunehmender Öl- und Energiepreise und steigender Inflationsraten weiter ein. Zwar rechnen die meisten Wirtschaftsexperten nicht mit einer Rezession, doch wird eine umfassende Wachstumsabschwächung mittlerweile als das wahrscheinlichste Szenario der Weltwirtschaft gesehen.

In Deutschland, dem für den Praktiker Konzern unverändert wichtigsten Markt, wird die Diskrepanz zwischen der aktuellen Situation und den Stimmungsindikatoren besonders deutlich: Der anhaltend hohe Beschäftigungsstand, die niedrige Arbeitslosenquote und die überdurchschnittlichen Lohnsteigerungen dieses Jahres sprechen nach wie vor für eine solide Entwicklung von Einkommen und Konsum. Allerdings haben die real verfügbaren Einkommen wegen der zunehmenden Inflation allenfalls moderat zugenommen. Und die inflationsbedingte Auszehrung der nominalen Einkommenssteigerungen hat sichtbar auf die Konsumstimmung gedrückt, sämtliche Stimmungsindikatoren sind rückläufig. Die vor Jahresbeginn noch relativ guten Erwartungen an die Konsumententwicklung in Deutschland mussten nach unten revidiert werden.

In diesem Umfeld verlief das Baumarktgeschäft im Berichtszeitraum schleppend. Gemäß Aussage des Bundesverbands Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e. V. (BHB) sank der Branchenumsatz im ersten Quartal flächenbereinigt um 6,9 Prozent. Für April wurde sogar ein Umsatzrückgang im zweistelligen Bereich genannt. Das gute Wetter im Mai sorgte dann für eine zwischenzeitliche Erholung, wovon vor allem Saisonartikel aus dem Gartenbereich profitiert haben dürften. Im Juni spürte dann der gesamte Einzelhandel wieder die Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Jedenfalls sah sich der BHB bereits im Juni veranlasst, seine Umsatzprognose 2008 für den deutschen Markt von einem Plus von zwei Prozent auf bestenfalls gleichbleibend zu senken.

Für die zweite Jahreshälfte wird wegen der anhaltend hohen Inflationsrate mit einer Belebung des Konsums kaum noch gerechnet. Die Baumarktbranche könnte allenfalls davon profitieren, dass die Umsatzentwicklung 2007 im zweiten Halbjahr schon sehr schlecht war. So könnte selbst eine mäßige Umsatzentwicklung im Vorjahresvergleich noch zu Wachstum führen.

Soweit entsprechende Daten zur Verfügung stehen, wachsen Gesamtwirtschaft und Konsum in den internationalen Märkten mit Raten im niedrigen einstelligen Bereich. Die weltweite Immobilienkrise, steigende Refinanzierungskosten und die sinkende Nachfrage aus Westeuropa und den USA führen auch in Osteuropa zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Dennoch liegen die Wachstumserwartungen dort nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt der westeuropäischen Länder. Allerdings wird sich auch Osteuropa nicht von dem weltweiten Phänomen steigender Preise für Energie und Lebensmittel abkoppeln können. Inwieweit flexible Wechselkurse die Übertragung negativer konjunktureller Impulse in Ländern wie Rumänien oder Polen abmildern können, wird sich erst zeigen. Dass sich die wirtschaftliche Dynamik in Osteuropa abschwächen wird, gehört daher zur gemeinsamen Überzeugung aller Konjunkturoxperten. Unsicherheit besteht lediglich darin, wie kräftig die Abschwächung ausfallen wird.

Auch wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Osteuropa eingetrübt haben, so ist doch weiterhin mit einer hohen Nachfrage nach Artikeln des Bau- und Heimwerkerbedarfs zu rechnen. Schließlich ist der Nachholbedarf an Renovierung und Modernisierung der überwiegend im Privatbesitz befindlichen Wohnungen nach wie vor hoch.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz des Praktiker Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2008 insgesamt auf 1.997,2 Millionen Euro. Das waren 0,4 Prozent weniger als im Vorjahr (2.004,9 Millionen Euro). In Deutschland war der Umsatz mit 6,0 Prozent rückläufig. Das war teilweise Folge eines geänderten Marketingauftritts der Marke Praktiker, teilweise Folge eines insgesamt schwachen Marktes. Positiv hingegen wirkte sich die erstmalige Zurechnung des Januar-Umsatzes von Max Bahr aus. Im Vorjahr war dieser Monatsumsatz im Abschluss nicht enthalten, da Max Bahr erst zum Februar 2007 erstkonsolidiert wurde. Im Ausland hingegen konnte der Umsatz um 16,7 Prozent gesteigert werden. Wesentlicher Wachstumstreiber hier: die Erweiterung des Standort-Portfolios. Seit 1. Juli 2007 sind 18 neue Märkte eröffnet worden, die Mehrzahl davon in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres. Wären die Wechselkurse unverändert geblieben, hätte das Umsatzwachstum im Ausland sogar 17,4 Prozent ausgemacht.

Bereinigt um Veränderungen der Verkaufsfläche nahm der Konzernumsatz im ersten Halbjahr um 5,9 Prozent ab. Der Rückgang ging allein auf das Deutschlandgeschäft zurück. Dort lag der flächenbereinigte Umsatz 8,4 Prozent unter Vorjahr. Im Ausland hingegen konnte flächenbereinigt erneut ein Plus von 2,1 Prozent erzielt werden.

Im zweiten Quartal 2008 profitierte der Umsatz im Inland von einem witterungsbedingt stärkeren Saisongeschäft. Der Markt blieb aber insgesamt schwach. Ein Umsatz von insgesamt 792,5 Millionen Euro bedeutete einen Rückgang von 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (838,6 Millionen Euro), gleichzeitig aber auch eine Verbesserung gegenüber dem ersten Quartal, in dem

der Umsatz in Deutschland – trotz erstmaliger Zurechnung der Januar-Umsätze von Max Bahr – um 6,6 Prozent zurückgegangen war. Der Umsatz der internationalen Standorte legte im Zeitraum von April bis Juni um 17,6 Prozent auf 339,7 Millionen Euro zu (Vorjahr 288,9 Millionen Euro). Damit schloss das zweite Quartal sogar etwas besser ab als das erste, in dem der Umsatzzuwachs bei 15,5 Prozent gelegen hatte.

Das Geschäft entwickelte sich also im zweiten Quartal erheblich besser als in den ersten drei Monaten. Das gilt auch für den Vergleich der flächenbereinigten Umsatzzahlen. In Deutschland reduzierte sich das Minus von 13,1 Prozent im ersten auf 4,4 Prozent im zweiten Quartal, im internationalen Geschäft nahm der Umsatz im zweiten Quartal flächenbereinigt um 2,8 Prozent zu, nach 1,0 Prozent im ersten Quartal.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg trotz des Umsatzrückgangs in den ersten sechs Monaten um 7,0 Prozent auf 665,7 Millionen Euro. Damit setzte sich im zweiten Quartal der Trend der ersten drei Monate ungebrochen fort. Die Rohermargen nahmen um 2,3 Prozentpunkte auf 33,3 Prozent zu. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf den deutschen Markt zurückzuführen und hängt mit demselben Faktor zusammen, der negativ zur Umsatzentwicklung beigetragen hat: Im Zuge des geänderten Marketingauftritts der Marke Praktiker wurde die Zahl der Aktionstage deutlich verringert, der Anteil rabattierter Umsätze ging also zurück, die Ertragsqualität des Umsatzes nahm zu. Außerdem hatte die Mehrwertsteuer-Erhöhung im Vorjahr zu Einbußen in der Rohermarge geführt, weil die erhöhte Steuer nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden konnte. Diese Preisanpassungen sind zwischenzeitlich erfolgt. Auch im internationalen Geschäft nahm die Rohermarge leicht zu. Hier schlägt sich nieder, dass mit dem starken Wachstum in vielen Ländern Einkaufskonditionen verbessert und gleichzeitig Spielräume bei Verkaufspreisen genutzt werden konnten.

Im zweiten Quartal lag die Steigerung der Rohermarge mit einem Plus von 2,0 Prozentpunkten auf 35,0 Prozent nur geringfügig unter der Verbesserung des ersten Quartals.

Q2 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.04.–30.06.)

	Q2 2008	Q2 2007	Veränderung
Umsatz	1.132,2	1.127,5	0,4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertag)	396,1	372,1	6,4 %
Marge in % vom Umsatz	35,0	33,0	2,0 PP
Sonstige betriebliche Erträge	18,4	13,6	35,0 %
Vertriebskosten	315,3	298,2	5,7 %
Allgemeine Verwaltungskosten	19,1	18,3	4,5 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,1	0,2	-39,3 %
EBITA	80,0	69,0	15,8 %
Finanzergebnis	-3,0	-0,5	-2,5
Konzernergebnis vor Steuern	76,9	68,5	8,4
Quartalsüberschuss	55,7	51,4	4,3

H1 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2008	H1 2007	Veränderung
Umsatz	1.997,2	2.004,9	-0,4 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertag)	665,7	622,0	7,0 %
Marge in % vom Umsatz	33,3	31,0	2,3 PP
Sonstige betriebliche Erträge	34,2	28,4	20,4 %
Vertriebskosten	604,7	561,5	7,7 %
Allgemeine Verwaltungskosten	35,8	39,4	-9,3 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,3	0,4	-25,8 %
EBITA	59,2	49,1	20,5 %
Finanzergebnis	-14,4	-4,7	-9,7
Konzernergebnis vor Steuern	44,7	44,4	0,3
Periodenüberschuss	32,2	33,3	-1,1

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten im ersten Halbjahr 34,2 Millionen Euro und lagen damit um 5,8 Millionen Euro oder 20,4 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren – wie bereits in der zweiten, nicht aber in der ersten Hälfte des Vorjahres – Versicherungsleistungen enthalten, die Aufwendungen und Ertragsausfall des durch ein Feuer beschädigten Praktiker-Marktes in Thessaloniki kompensierten. Sie machten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 3,2 Millionen Euro aus, davon entfielen 1,8 Millionen Euro auf das zweite Quartal.

Von April bis Juni erreichten die sonstigen betrieblichen Erträge 18,4 Millionen Euro und lagen damit um 35,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresquartal (13,6 Millionen Euro).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im ersten Halbjahr um 7,7 Prozent auf 604,7 Millionen Euro gestiegen. Die Zunahme geht zum Teil darauf zurück, dass Max Bahr 2008 im gesamten Berichtszeitraum berücksichtigt ist, im Vorjahr jedoch erst ab Februar in die Konsolidierung einbezogen war. Kräftig zugenommen haben die Vertriebskosten im Ausland, weil vor allem Mieten, Abschreibungen und Personalkosten mit dem forcierten Wachstum gestiegen sind. Zudem machten sich im gesamten Konzern die steigenden Energiepreise Kosten treibend bemerkbar, auch wenn sie nur einen geringen Anteil an den Gesamtaufwendungen ausmachen.

Über diese operativen Kostensteigerungen hinaus ist in den Vertriebskosten die Rückstellungszuführung von 4,0 Millionen Euro enthalten, die für Polen gebildet werden musste, weil die polnische Kartellbehörde Praktiker, wie dargestellt, beschuldigt, mit einem inländischen Lieferanten Preise abgesprochen zu haben.

Im zweiten Quartal lagen die Vertriebskosten mit 315,3 Millionen Euro um 5,7 Prozent höher als im Vergleichsquartal 2007.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 9,3 Prozent auf 35,8 Millionen Euro. Hier schlägt sich vor allem nieder, dass im ersten Quartal des Vorjahres einmalige Aufwendungen für die Integration von Max Bahr angefallen waren, die sich 2008 nicht wiederholten. Bereinigt man das Vorjahr um diese einmaligen Aufwendungen, so sind die allgemeinen Verwaltungskosten moderat gestiegen.

Entsprechend lagen die allgemeinen Verwaltungskosten in der zweiten Hälfte des Berichtszeitraums mit 19,1 Millionen Euro leicht über dem Vorjahresquartal (18,3 Millionen Euro).

Operatives Ergebnis (EBITA)

Der Praktiker Konzern hat im ersten Halbjahr einen operativen Gewinn in Höhe von 59,2 Millionen Euro erzielt. Das waren 10,1 Millionen Euro oder 20,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Im zweiten Quartal betrug das EBITA 80,0 Millionen Euro im Vergleich zu 69,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Diese gute Ergebnisentwicklung belegt, dass die Strategie, in Deutschland die Konzentration wieder stärker auf die Marge statt auf die Volumina zu richten, erfolgreich gewesen ist.

Diese Aussage behält ihre Gültigkeit auch nach Berücksichtigung von Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres war erstmals Max Bahr mit dem saisonal verlustbringenden Januar berücksichtigt worden. Dem standen im Vorjahr einmalige Integrationskosten entgegen. Die Aufwendungen für Marktumstellungen auf Easy-to-Shop fielen im ersten Quartal 2008 in ähnlicher Höhe an wie ein Jahr zuvor. Im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurden keine Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept umgestellt. Im Vorjahr waren im gleichen Zeitraum für derartige Umstellungen Aufwendungen von rund sechs Millionen Euro angefallen. Dem steht allerdings im laufenden Geschäftsjahr die bereits genannte Rückstellungszuführung von 4,0 Millionen Euro entgegen, die wegen des Kartellverfahrens in Polen nötig wurde.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des ersten Halbjahres wird mit minus 14,4 Millionen Euro ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (minus 4,7 Millionen Euro) geht auf mehrere Faktoren zurück: Die Zinserträge fielen geringer aus als im Vorjahr, weil die Liquidität im Durchschnitt unter Vorjahr lag. Die Zinsaufwendungen nahmen mit den Finanzierungs-Leasing-Verträgen zu, deren Zahl wiederum mit der verstärkten Expansion im Ausland anstieg. Zusätzlich fielen im Berichtszeitraum auch die Währungseffekte, die im Zusammenhang mit stichtagsbezogenen Bewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten stehen, deutlich negativer aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Saldo der Währungsgewinne und -verluste lag im Berichtszeitraum bei 1,6 Millionen Euro (Vorjahr 7,1 Millionen Euro).

Der aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus der Wandschuldverschreibung resultierende Zinsaufwand in Höhe von 1,9 Millionen Euro war nicht zahlungswirksam (Vorjahr 1,8 Millionen Euro).

Im zweiten Quartal lag das Finanzergebnis mit minus 3,0 Millionen Euro um 2,5 Millionen Euro unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Periodenergebnis

Der Halbjahresüberschuss machte 32,2 Millionen Euro aus. Im Vorjahr hatte der Überschuss 33,3 Millionen Euro erreicht. Im zweiten Quartal wurde ein Überschuss von 55,7 Millionen Euro erwirtschaftet, 4,3 Millionen Euro oder 8,3 Prozent mehr als im Vorjahresquartal.

Die Steuerquote lag mit 28,0 Prozent zur Jahresmitte um 1,0 Prozentpunkte höher als am Ende des ersten Quartals. Der wesentliche Grund für die Steigerung liegt darin, dass die genannte Rückstellungszuführung für Polen den zu versteuernden Gewinn nicht mindert.

Auch der Steueraufwand wurde nicht in voller Höhe zahlungswirksam. Lediglich 10,3 Millionen Euro des Steueraufwands führten auch zu einem Abfluss liquider Mittel (Vorjahr 9,9 Millionen Euro).

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird zum Halbjahr mit 0,54 Euro ausgewiesen (Vorjahr 0,56 Euro). Im zweiten Quartal konnte das unverwässerte Ergebnis pro Aktie im Vergleich zum Vorjahr von 0,88 Euro auf 0,95 Euro gesteigert werden.

Bereinigt man den Ergebnisausweis um den nicht zahlungswirksamen Saldo der Währungsgewinne und -verluste, den nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand, der aus der Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus der Wandelschuldverschreibung resultiert, und den nicht zahlungswirksamen Ertragssteueraufwand, dann hätte das so berechnete Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr 2008 0,59 Euro erreicht (Vorjahr 0,49 Euro).

Finanzlage

Netto-Finanzposition

Die liquiden Mittel lagen am 30. Juni 2008 bei 247,2 Millionen Euro und damit nur leicht unter dem Stand vom Ende des ersten Quartals (263,8 Millionen Euro). Der Rückgang ist auf die zwischenzeitlich erfolgte Dividendenzahlung (26,1 Millionen Euro) und die anhaltend hohen Investitionen in neue Auslandsstandorte zurückzuführen. Die Finanzschulden betragen 428,6 Millionen Euro. Aufgrund der Expansion haben sich vor allem die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (292,5 Millionen Euro) erhöht. Zusätzlich fielen Verbindlichkeiten in Höhe von 136,1 Millionen Euro aus der Wandelschuldverschreibung an, die 2006 emittiert wurde und eine Laufzeit bis 2011 hat. Somit belief sich die Netto-Finanzposition auf minus 181,4 Millionen Euro.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 hatte die Netto-Finanzposition bei minus 147,1 Millionen Euro gelegen.

Net working capital

Das net working capital lag mit minus 409,3 Millionen Euro in etwa auf dem Niveau des Jahresendes 2007 (minus 403,0 Millionen Euro).

Cashflow

Die Abnahme des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um 77,2 Millionen Euro auf 49,9 Millionen Euro beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Vorräte sowie der Abnahme sonstiger Aktiva. Die Vorräte nahmen zum einen aufgrund der internationalen Expansion erwartungsgemäß zu. Zum anderen führte jedoch auch ein schwaches Juni-Geschäft in Deutschland dazu, dass die bis dahin aufgebauten Vorräte an Saisonware nicht wie vorhergesehen abgesetzt werden konnten. Mit einem entsprechenden Abverkauf wurde erst nach Abschluss des Berichtszeitraums begonnen, so dass sich stichtagsbezogen ein höherer Vorratsbestand ergab. Die ausgewiesene Abnahme der sonstigen Aktiva resultiert überwiegend aus der 2007 durchgeführten Umstellung der Verrechnung von Lieferanten-Boni. Anstelle von einmaligen jährlichen Zahlungen zu Beginn des Folgejahres wurde hierbei auf quartalsweise Abschlagzahlungen umgestellt. Dies führte in den Quartalsbetrachtungen 2007 – jeweils bezogen auf den Forderungsstand zum Ende des Geschäftsjahres 2006 – zu einer deutlich positiven Auswirkung auf den Cashflow. Dieser Basiseffekt kam 2008 nicht mehr zum Tragen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im abgelaufenen Berichtszeitraum trotz fortgeführter Expansion im Ausland um rund 250 Millionen Euro auf minus 38,0 Millionen Euro. Wesentlicher Grund hierfür war der einmalige Effekt der Kaufpreiszahlung im Rahmen der Akquisition von Max Bahr in 2007. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit blieb im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant.

Investitionen

In der ersten Jahreshälfte hat der Praktiker Konzern insgesamt 57,6 Millionen Euro (Vorjahr 64,5 Millionen Euro) investiert. Der Schwerpunkt lag dabei wie im Vorjahr auf der Erweiterung des Marktportfolios in Osteuropa.

Bilanz

Angaben in Mio. €

	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
Eigenkapital	948,1	941,4	0,7 %
Bilanzsumme	2.290,8	2.153,8	6,4 %
Netto-Finanzposition	-181,4	-147,1	-23,3 %
Net working capital	-409,3	-403,0	-1,6 %

Kapitalflussrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2008	H1 2007	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	44,7	44,4	0,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49,9	127,1	-77,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,0	-290,6	252,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36,8	-34,2	-2,6
Finanzmittelbestand 30.06.	247,2	269,5	-22,3

Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanzsumme des Praktiker Konzerns betrug am Ende des ersten Halbjahres insgesamt 2.290,8 Millionen Euro. Gegenüber dem Stand vom Jahresende 2007 entspricht das einem Zuwachs von 6,4 Prozent. Wesentliche Änderungen im Vergleich zum Jahresende 2007 betreffen ausschließlich die Positionen Vorräte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dem Saisonverlauf entsprechend liegen die Vorräte zur Jahresmitte typischerweise deutlich über dem Stand vom Jahresende. Gegenüber der Jahresmitte des Vorjahres haben sich die Vorräte nur geringfügig erhöht – im Wesentlichen parallel zur Erweiterung des Standortnetzes im Ausland.

Alle anderen Positionen der Bilanz haben sich nur unwesentlich verändert.

Eigenkapital

Nachdem das Eigenkapital zum Ende des ersten Quartals im Vergleich zum Bilanzstichtag des letzten Jahres (31. Dezember 2007) wegen der Verluste aus den ersten drei Monaten abgenommen hatte, konnten die Gewinne des zweiten Quartals diesen Effekt überkompensieren. Das Eigenkapital lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 948,1 Millionen Euro. Zum Ende des letzten Jahres wurde es mit 941,4 Millionen Euro ausgewiesen.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 41,4 Prozent. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hatte sie bei 43,7 Prozent gelegen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vom saisonalen Vorratsaufbau ausgelösten Verlängerung der Bilanz.

Besondere Ereignisse

Im zweiten Quartal wurde die Entscheidung getroffen, konzern- und länderübergreifende Unterstützungsfunktionen in einer eigenen Gesellschaft, der Praktiker Services GmbH, zu bündeln. Dabei handelt es sich um die Bereiche Informatik, Organisation und Logistik.

Aus dem Größenwachstum und der zunehmenden Internationalisierung des Praktiker Konzerns ergaben sich neue Anforderungen, die sich besser in einer eigenständigen Gesellschaft erfüllen lassen. Mit dieser Entscheidung wird auch der Integrationsprozess von Max Bahr im organisatorischen Bereich vollendet.

Die Praktiker Services GmbH wird dazu beitragen, Service-Kernprozesse und -Systeme im In- und Ausland zu standardisieren und zu harmonisieren. Die Vertriebslinien werden dadurch in die Lage versetzt, sich noch stärker auf ihre eigenen wesentlichen Aufgaben zu konzentrieren.

Segmentberichterstattung Deutschland

Umsatz

In Deutschland erzielte der Praktiker Konzern in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres Umsatzerlöse von 1.418,9 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 6,0 Prozent. Auch im zweiten Quartal konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden, der Umsatz blieb mit 5,5 Prozent rückläufig und machte 792,5 Millionen Euro aus. Flächenbereinigt ging der Umsatz in Deutschland im ersten Halbjahr um 8,4 Prozent zurück. Damit dürfte der Praktiker Konzern sich in etwa im Gleichschritt mit dem gesamten Markt entwickelt haben, auch wenn bisher keine Zahlen für die Branche vorliegen. Im zweiten Quartal fiel der flächenbereinigte Rückgang mit 4,4 Prozent deutlich geringer aus als in den ersten drei Monaten.

Der Umsatzrückgang geht aber nicht allein auf die generelle Marktschwäche zurück, sondern zu wesentlichen Teilen auf die strategische Entscheidung, die Marketingpositionierung der Marke Praktiker nachhaltig zu ändern. Praktiker hat sich in Deutschland zum Ziel gesetzt, die Zahl der 20-Prozent-Aktionstage zurückzufahren und hat damit im ersten Quartal begonnen. Im April begann Praktiker dann, dauerhafte Preissenkungen bei ausgewählten Artikeln zu bewerben. Die bisherigen Marketingmaßnahmen wurden also durch neue Elemente ergänzt und teilweise auch ersetzt. Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Auftritt sind durchaus positiv. Allerdings muss die neue Botschaft erst noch häufiger wiederholt werden, bevor sich abschätzen lässt, ob die Veränderungen im Marketingauftritt vom Kunden wie beabsichtigt verstanden werden und auch entsprechende Umsatzauswirkungen haben. Deshalb beobachtet Praktiker die Kundenreaktionen genau und behält sich vor, den neuen Marketingmix flexibel weiterzuentwickeln.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das Deutschlandgeschäft leistete im ersten Halbjahr einen operativen Ergebnisbeitrag (EBITA) von 34,9 Millionen Euro. Das waren 11,5 Millionen Euro oder 49,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal war noch ein Fehlbetrag ausgewiesen worden. Im zweiten Quartal lag der Ergebnisbeitrag mit 57,0 Millionen Euro 30,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 43,5 Millionen Euro.

In der Ergebnisverbesserung kommen mehrere wesentliche Effekte zum Ausdruck. Erstens hatte im Vorjahr die Mehrwertsteuer-Erhöhung zu einer Verringerung der Rohertragsmarge geführt, da die zusätzliche Steuerbelastung nicht unmittelbar im Preis an die Kunden weitergegeben werden konnte. Mittlerweile sind entsprechende Preisanpassungen umgesetzt. Zusätzlich konnte die Rohertragsmarge gesteigert werden, weil der Anteil des Umsatzes, der an Promotion-Tagen erzielt wurde, mit der Zahl dieser Tage zurückging. Das war eines der erklärten Ziele des veränderten Marketingauftritts. Es kam hinzu, dass das zweite Quartal 2008 weniger von schlechtem Wetter beeinträchtigt worden war als das zweite Quartal des Vorjahres. Das wirkte sich positiv auf das saisonal bedeutsame Gartensortiment aus.

Neben den operativen Ergebnisverbesserungen ist im Vorjahresvergleich zu berücksichtigen, dass in den ersten sechs Monaten 2007 für die Umstellung von Praktiker-Märkten auf Easy-to-Shop ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag ausgegeben worden war, diese Aufwendungen 2008 jedoch kräftig zurückgefahren wurden. Im ersten Quartal waren zudem die einmaligen Aufwendungen für die Integration von Max Bahr, die das Vorjahr belastet hatten, nicht wieder angefallen.

Andererseits waren erstmals die Ergebnisse von Max Bahr für den Januar zu berücksichtigen, einen Monat, der traditionell Verluste einbringt. In Summe konnte daher auch nach Berücksichtigung dieser einmaligen Effekte eine Verbesserung des operativen Ergebnisses erzielt werden.

Investitionen

Im Inland wurden im ersten Halbjahr 2008 14,8 Millionen Euro ausschließlich für Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen investiert (Vorjahr 25,3 Millionen Euro). Der Rückgang geht im Wesentlichen darauf zurück, dass in der ersten Jahreshälfte des Vorjahrs 5 neue Max-Bahr-Standorte eröffnet worden waren.

Von April bis Juni wurden in Deutschland Investitionen in Höhe von 5,3 Millionen Euro getätigt, 4,6 Millionen Euro weniger als im Vorjahresquartal.

Standorte

Die Zahl der Märkte ist in Deutschland leicht auf 336 zurückgegangen. Vor zwölf Monaten wurden noch 343 Filialen in Deutschland betrieben. Der überwiegende Teil der Standortschließungen fand jedoch bereits in der zweiten Jahreshälfte 2007 statt. Lediglich ein Markt wurde 2008 (im 2. Quartal) geschlossen. Im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres ist die Zahl der Standorte (337) daher nahezu unverändert geblieben. Nach wie vor werden 76 davon unter der Marke Max Bahr betrieben.

Neuer Marketingauftritt wie geplant umgesetzt

Zu Jahresbeginn wurde der Marketingauftritt der Marke Praktiker im deutschen Markt neu kalibriert. Wesentliches Element dieser Neuausrichtung ist eine deutliche Reduzierung der 20-Prozent-Aktionstage, kompensiert durch eine verstärkte Investition in Regalpreise bei solchen Artikeln, die nach Analyse von Praktiker im Fokus der Kunden stehen. Dieser neuen Ausrichtung folgend, wurde die Zahl der Promotion-Tage im ersten Halbjahr auf 30 Tage (Vorjahr 51 Tage) heruntergefahren. Der dadurch ausgelöste Umsatzrückgang wurde, wie beschrieben, bewusst in Kauf genommen. Am deutlichsten ist dieser Effekt im ersten Quartal zu Tage getreten, in dem die Anzahl der Aktionen von 32 auf 12 Tage reduziert wurde. Im zweiten Quartal 2008 galt das Angebot „20 Prozent auf alles“ an 18 Tagen, im Vergleich zu 19 Tagen im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Um die Preisführerschaft von Praktiker in der Kundenwahrnehmung nachhaltig zu festigen, wurden bis Ende des Berichtszeitraums insgesamt 500 Artikel dauerhaft und für den Kunden am Regal deutlich sichtbar im Preis reduziert. Die Veränderungen wurden durch neu gestaltete TV-Spots und entsprechende Beilagen in Zeitungen kommuniziert und begleitet. Bis Ende 2008 sollen insgesamt rund 1.200 ausgewählte Artikel im Preis dauerhaft gesenkt werden. Mit diesen Maßnahmen ist die Erwartung verbunden, dass Praktiker in Deutschland seine Position als Preisführer festigt, diese Kundenwahrnehmung sich aber immer weniger auf reine Promotion-Maßnahmen stützt.

Q2 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.04.–30.06.)

	Q2 2008	Q2 2007	Veränderung
Umsatz	792,5	838,6	-5,5 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-4,4	-5,8	
EBITA	57,0	43,5	30,9 %
in % vom Umsatz	7,2	5,2	2,0 PP
Investitionen	5,3	9,9	-4,6

H1 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2008	H1 2007	Veränderung
Umsatz	1.418,9	1.509,5	-6,0 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-8,4	-3,0	
EBITA	34,9	23,4	49,1 %
in % vom Umsatz	2,5	1,5	1,0 PP
Investitionen	14,8	25,3	-10,5
Anzahl Märkte (30.06.)	336	343	-7
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.06.)	2.095	2.120	-1,2 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.–30.06.)	13.151	13.749	-4,3 %

Easy-to-Shop-Konzept in Überarbeitung

Gegen Ende des ersten Quartals wurde die Umstellung weiterer Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept unterbrochen. Obwohl das Konzept beim Kunden gut angekommen ist, konnten die ursprünglichen Umsatzerwartungen nicht erreicht werden.

In einer detaillierten Analyse sind nun diverse Veränderungen im Konzept erarbeitet worden, die – beginnend im dritten Quartal – zunächst in den bereits bestehenden Easy-to-Shop-Märkten umgesetzt werden sollen. Daher ist nicht mehr damit zu rechnen, dass 2008 noch zusätzliche Märkte umgestellt werden. Der Roll-out-Plan wird erst im Laufe des nächsten Jahres wieder aufgenommen, in welchem Umfang und ab welchem Zeitpunkt genau, ist noch nicht endgültig entschieden. Die Umstellungsaufwendungen, die noch im Budget berücksichtigt sind, stehen damit als Ertragsreserve oder für zusätzliche Preisinvestments zur Verfügung, sollte die Stärkung der eigenen Marktposition in einem weiter rückläufigen Markt nötig werden.

Segmentberichterstattung International

Umsatz

Das internationale Geschäft war auch im ersten Halbjahr 2008 der Wachstumsmotor der Praktiker Gruppe. Der Umsatz im Segment International stieg in den ersten sechs Monaten um 16,7 Prozent auf 578,3 Millionen Euro (Vorjahr 495,4 Millionen Euro). Trotz der hohen Vergleichswerte aus dem Vorjahr trugen alle Landesgesellschaften außer Luxemburg zu dieser Umsatzverbesserung bei. Rumänien, Bulgarien und Polen wiesen dabei die höchsten absoluten Steigerungsraten aus. Auch auf vergleichbarer Fläche, also ohne Berücksichtigung der expansionsbedingten Umsatzsteigerung, konnte der Umsatz im Ausland in den ersten sechs Monaten um 2,1 Prozent zulegen. Dies ist umso höher zu bewerten, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres bereits ein flächenbereinigtes Plus von 15,3 Prozent erzielt worden war.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse nahm der Halbjahresumsatz um 17,4 Prozent zu. Die Veränderung der Währungsverhältnisse wirkte also leicht negativ auf die Umsatzentwicklung. Die Abwertungen des Rumänischen Leu und der Türkischen Lira konnten durch die Aufwertung des Polnischen Zloty nicht kompensiert werden.

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz absolut um 17,6 Prozent auf 339,7 Millionen Euro (Vorjahr 288,9 Millionen Euro) und flächenbereinigt um 2,8 Prozent (Vorjahr 12,6 Prozent). Das zweite Quartal wies damit eine etwas höhere Umsatzdynamik auf als die ersten drei Monate – eine Entwicklung, die aber im Wesentlichen darauf zurückgeht, dass das erste Quartal des Vorjahres massiv von der milden Winterwitterung profitiert hatte.

Der Anteil des Segments International am Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr bei 29,0 Prozent (Vorjahr 24,7 Prozent).

Q2 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.04.–30.06.)

	Q2 2008	Q2 2007	Veränderung
Umsatz	339,7	288,9	17,6 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	2,8	12,6	
EBITA	23,0 ¹	25,6	-9,9 %
in % vom Umsatz	6,8	8,8	-2,0 PP
Investitionen	24,6	33,1	-8,5

¹ Inkl. Rückstellungszuführung Polen i. H. v. 4,0 Millionen €.

H1 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.01.–30.06.)

	H1 2008	H1 2007	Veränderung
Umsatz	578,3	495,4	16,7 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	2,1	15,3	
EBITA	24,3 ¹	25,7	-5,5 %
in % vom Umsatz	4,2	5,2	-1,0 PP
Investitionen	42,8	39,2	3,6
Anzahl Märkte (30.06.)	93	75	18
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.06.)	646	528	22,3 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.–30.06.)	10.106	8.311	21,6 %

¹ Inkl. Rückstellungszuführung Polen i. H. v. 4,0 Millionen €.

Standorte

Das internationale Standortportfolio umfasste zur Mitte des Geschäftsjahres 93 Märkte, 18 mehr als ein Jahr zuvor. Wie in Deutschland fand auch hier der größere Teil der Veränderung bereits im zweiten Halbjahr 2007 statt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden insgesamt 5 neue Märkte eröffnet, in den ersten drei Monaten jeweils 1 neuer Markt in Polen und in der Türkei, im zweiten Quartal folgten 2 neue Märkte in Rumänien und 1 in Bulgarien.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das EBITA der ersten sechs Monate 2008 wird mit 24,3 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr 25,7 Millionen Euro). Dass gegenüber dem Vorjahr keine Steigerung erreicht werden konnte, lag im Wesentlichen an zwei Faktoren: an veränderten Wechselkursen und an der Rückstellungszuführung von 4,0 Millionen Euro, die nötig wurde, weil die polnische Kartellbehörde fast alle größeren Baumarktbetreiber, darunter auch Praktiker, beschuldigt, sich an Preisabsprachen beteiligt zu haben. Zu dieser operativen Leistung konnten vor allem Bulgarien, Griechenland, Polen und Rumänien beitragen. In der Ukraine und Albanien sind wie erwartet Anlaufverluste angefallen. Auch in der Türkei konnte im Berichtszeitraum noch kein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die Veränderungen der Wechselkurse haben auch den Ergebnisausweis beeinflusst. Bei konstanten Wechselkursen wäre das im Segment International erwirtschaftete EBITA um fast eine Million Euro höher ausgefallen.

Im zweiten Quartal erzielte das internationale Geschäft – vor der beschriebenen Rückstellungszuführung – ein operatives Ergebnis von 27,0 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 1,5 Millionen Euro beziehungsweise 5,8 Prozent.

Investitionen

Im Ausland wurden von Januar bis Juni 2008 42,8 Millionen Euro investiert – zum überwiegenden Teil in neue Standorte (Vorjahr 39,2 Millionen Euro). Davon entfielen 24,6 Millionen Euro auf das zweite Quartal (Vorjahr 33,1 Millionen Euro).

Besondere Ereignisse

Die polnische Kartellbehörde verdächtigt fast alle großen Baumarktbetreiber des Landes einer Preisabsprache mit einem inländischen Lieferanten. Dieser Vorwurf hat, wie beschrieben, zu Rückstellungszuführungen von 4,0 Millionen Euro geführt. Praktiker hat gegen diese Anschuldigungen Rechtsmittel eingelegt. Selbst wenn die Vorwürfe in der Sache begründet sein sollten, so würden doch die im Raum stehenden Bußgelder nach Auffassung von Praktiker unverhältnismäßig erscheinen. Ob die gesamte Rückstellung nach gerichtlicher Klärung des Sachverhalts in voller Höhe verbraucht wird oder teilweise wieder aufgelöst werden kann, lässt sich aus heutiger Sicht nicht abschätzen.

Der für das dritte Quartal geplante Markteintritt in Albanien verzögert sich. Ein Teil der für den Bau benötigten Genehmigungen wurde erst am Ende des Berichtszeitraums erteilt. Deshalb wird der in Tirana geplante erste Markt wohl erst gegen Ende des Jahres eröffnet werden und nicht wie ursprünglich geplant bereits im Oktober.

International – die Länder

1. Halbjahr 2008	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %			Anzahl der Märkte
		in €	in lokaler Währung	flächen- bereinigt (in €)	
Luxemburg	20,0	-1,3	-1,3	-1,3	3
Griechenland	129,9	1,3	1,3	-4,1	10
Polen	124,0	32,8	20,6	16,5	21
Ungarn	80,0	10,3	11,8	-1,8	17
Türkei	47,7	7,8	11,4	-11,0	10
Rumänien	128,5	18,5	30,6	-0,3	22
Bulgarien	42,3	49,2	49,2	19,6	9
Ukraine	6,0	—	—	—	1

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im Geschäftsbericht 2007 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, mit welchen Maßnahmen der Konzern den einzelnen Risiken begegnet.

Je weiter das Jahr fortschreitet, desto mehr zeigt sich, dass die konjunkturellen Unwägbarkeiten in den meisten Absatzmärkten zunehmen. Überall stehen die Menschen vor den gleichen Problemen: Die Preise für Energie und für Nahrungsmittel steigen, teilweise sogar sehr stark. Die höheren Ausgaben für diese Produkte absorbieren einen zunehmenden Teil der Haushaltbudgets und können daher auch die Nachfrage nach Bau- und Heimwerkerartikel dämpfen.

Auf der Beschaffungsseite hat – ebenfalls aus Gründen starker Verteuerungen bei Energie und Rohstoffen – das Risiko von Preissteigerungen zugenommen. Für sich genommen könnten höhere Einstandspreise die Rohertragsmarge unter Druck bringen. Dies vor allem, wenn die Preissteigerungen nicht mehr wie in den letzten Jahren durch einen stärker werdenden Wechselkurs des Euro gedämpft werden. Praktiker begegnet diesem Risiko auf zweierlei Weise. Erstens werden Beschaffungsvolumina so weit wie möglich gebündelt, um über höhere Stückzahlen in attraktivere Rabattbereiche vorzustoßen. Zweitens baut Praktiker die Rohertragsmarge in Deutschland weiter aus, indem die Zahl der Promotion-Tage, die natürlich eine kräftige Absenkung der Rohertragsmarge auslösen, weiter verringert wird. Anders formuliert: Die höheren Einstandspreise werden überwiegend an den Kunden weitergegeben, weil Praktiker nicht mehr in demselben Maße auf „20 Prozent auf alles“-Aktionen setzt wie in der Vergangenheit.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen wurde ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2007 dargestellt. Wesentliche Änderungen haben sich hier nicht ergeben. Allerdings trägt die anhaltend schwierige Geschäftssituation in Deutschland dazu bei, dass sich der Konsolidierungsdruck weiter erhöht. Übernahmen, wie sie schon das Jahr 2007 geprägt haben, dürften dadurch noch wahrscheinlicher geworden sein.

Nachtragsbericht

Am 10. Juli 2008 haben die Tarifparteien des Einzelhandels in Baden-Württemberg eine Einigung im Tarifstreit erzielt. Der Gemeinsame Tarifpolitische Ausschuss des Hauptverbands des Deutschen Einzelhandels (HDE) und des Handelsverbands BAG sprachen sich am Folgetag dafür aus, den in Baden-Württemberg erzielten Tarifabschluss unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten für die anderen Tarifgebiete zu übernehmen. Damit wäre er Pilotabschluss für den Einzelhandel.

Die in Baden-Württemberg erzielte Einigung sieht vor, die Entgelte ab dem 1. April 2008 um 3 Prozent zu erhöhen, zuzüglich einer Einmalzahlung von 400 Euro für den Zeitraum April 2007 bis März 2008. In der heftig umstrittenen Frage der Zeitzuschläge verständigten sich die Tarifvertragsparteien auf einen Wegfall der Samstagzuschläge bis 18:30 Uhr.

Bereits vor Abschluss der Tarifverhandlungen hatte sich Praktiker entschlossen, seinen von diesem Tarifstreit betroffenen Mitarbeitern ab dem 1. März 2008 einen zusätzlichen Gehaltsbetrag in Höhe von 2 Prozent des monatlichen tariflichen Entgeltes bis zu einem endgültigen Tarifabschluss als freiwillige Überbrückungsleistung zu zahlen. Dieser übertarifliche Gehaltsbetrag wird vollständig auf die anstehende Erhöhung des Tarifgehaltes angerechnet.

Prognosebericht

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hat in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ihr operatives Ergebnis im Rahmen der selbst gesetzten Erwartungen steigern können. Im Umsatz konnte der vergleichbare Vorjahreszeitraum zwar nicht übertroffen werden, doch war diese Entwicklung aufgrund des veränderten Marketingauftritts in Deutschland ebenfalls zu erwarten. Erfreulich ist, dass der Umsatz in den internationalen Märkten unverändert mit einer zweistelligen Rate zunimmt. Die Expansionsstrategie erbringt also weiterhin die erwarteten Umsatzsteigerungen.

Die Umsatzentwicklung in Deutschland wird im weiteren Verlauf des Jahres maßgeblich davon abhängen, wie die neue Ausrichtung des Marketings bei den Kunden ankommt. Gleichzeitig könnte sich das konjunkturelle Gesamtbild in Deutschland weiter eintrüben, wenn der Ölpreis auf dem jetzt erreichten hohen Niveau bleibt und eine hohe oder gar weiter zunehmende Inflationsrate zur weiteren Verunsicherung der Verbraucher beiträgt.

Dieselbe Einschätzung gilt für das internationale Geschäft. Die zu erwartende gesamtwirtschaftliche Abkühlung wird das Geschäft zwangsläufig schwieriger machen. Allerdings hängt der Markterfolg neuer Standorte in Osteuropa häufig mehr von den vor Ort vorherrschenden Wettbewerbsverhältnissen ab als von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren. Da Praktiker auch weiterhin in Regionen expandiert, in denen der Wettbewerbsdruck gering und der Nachholbedarf groß ist, sollte auch eine konjunkturelle Abschwächung anhaltend zweistelligen Umsatzzuwächsen nicht im Weg stehen.

In den ersten sechs Monaten hat der Praktiker Konzern bewiesen, dass die Ertragskraft auch bei stagnierenden Umsätzen gesteigert werden kann. Verzicht auf Promotion-Aktivitäten, ein stärkerer Fokus auf die Rohertragsmarge und ein insgesamt auskömmlicheres Preisniveau haben dazu beigetragen, dass das operative Ergebnis trotz leicht rückläufiger flächenbereinigter Umsätze gesteigert werden konnte.

Auf diesem Weg will das Unternehmen auch im zweiten Halbjahr weitergehen. Deshalb wird in Deutschland der neue Marketingansatz auch in den verbleibenden Monaten des Jahres konsequent weiter verfolgt. Deshalb wird weiterhin Marge vor Volumen gehen. Und deshalb werden auch die wirtschaftlichen Ziele, die Praktiker sich bei der Einführung des Easy-to-Shop-Konzepts gesetzt hat, unverändert beibehalten. Easy-to-Shop wird als Investition betrachtet, die sich in einer bestimmten Zeit rentieren muss. Aus diesem Grund hat das Management sich dazu entschieden, erst nach

einer erfolgreichen Optimierung der bereits bestehenden Easy-to-Shop-Standorte den Roll-out des Konzepts fortzusetzen.

Dass weitere Umstellungen zunächst einmal verschoben worden sind, entlastet das Jahr 2008 von den dafür geplanten Aufwendungen. Dadurch konnte im zweiten Quartal der in Polen unerwartet angefallene Rückstellungsaufwand kompensiert werden. Die Verschiebung des Roll-out wird es zudem erlauben, ein zusätzliches Maß an Flexibilität für Preismaßnahmen zu erhalten, sollten Verschärfungen im Preiswettbewerb dazu zwingen. Ansonsten steht dadurch ein Ergebnissicherungspotenzial zur Verfügung.

Nach Ansicht des Managements geben die Entwicklungen des ersten Halbjahres und die veränderten konjunkturellen Rahmendaten Anlass, die Einschätzung der Umsatzentwicklung und der Investitionen, nicht aber des zu erwartenden Ertrags für das Gesamtjahr zu verändern. In Deutschland wird 2008 der Umsatz sowohl absolut als auch flächenbereinigt deutlicher unter dem Vorjahr liegen als bisher erwartet. Im Ausland hingegen wird infolge der anhaltenden Erweiterung des Standortportfolios und einer moderaten Verbesserung der flächenbereinigten Umsätze unverändert ein Wachstum in der Größenordnung von 20 Prozent erwartet.

Ertragsseitig rechnet das Management des Praktiker Konzerns mit einer Fortsetzung der Entwicklung, die im ersten Halbjahr sichtbar geworden ist. Im Ausland wird das operative Ergebnis von der Expansion getrieben, in Deutschland von der Verbesserung der Rohertragsmarge.

Die bisherige Einschätzung für das Gesamtjahr 2008 hat sich daher wie folgt geändert: Praktiker rechnet zwar unverändert mit einer Umsatzsteigerung, doch wird sie im Umfeld einer sich in allen Teilen Europas abschwächenden Konjunktur wohl nur eine niedrige, keine mittlere einstellige Rate erreichen. Der Umsatzzuwachs kommt ausschließlich aus dem Auslandsgeschäft. In Deutschland wird wegen der nachhaltig eingetrübten Konsumstimmung mit einem weiter rückläufigen Umsatz gerechnet. Keine Veränderung gibt es bei der Einschätzung des zu erwartenden Ergebnisses. Das erste Halbjahr hat gezeigt, dass die Rohertragsmarge im Rahmen des neuen Marketingansatzes verbessert werden kann. Wegen der guten Margenentwicklung bleibt daher die Erwartung bestehen, dass das operative Ergebnis (EBITA) zwischen 135 und 140 Millionen Euro liegen wird – und damit um 10 bis 15 Millionen Euro über dem Ergebnis, das der Praktiker Konzern 2007 vor Kartellamtsvorgaben erzielt hat. Diese Einschätzung gilt unter Berücksichtigung der Rückstellungszuführung in Polen.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sind zur Jahresmitte auch die Investitionsplanungen überprüft worden. In Deutschland sind sie – unter anderem im Zusammenhang mit dem Easy-to-Shop-Konzept – verringert worden, im Ausland sind sie auf dem ursprünglichen Niveau geblieben. Insgesamt wird jetzt mit zahlungswirksamen Investitionen von rund 140 Millionen Euro gerechnet.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2. Quartal

Angaben in Tausend €	01.04. – 30.06.2008	01.04. – 30.06.2007
Umsatzerlöse	1.132.157	1.127.470
Einstandskosten der verkauften Waren	-736.064	-755.370
Bruttoergebnis vom Umsatz	396.093	372.100
Sonstige betriebliche Erträge	18.371	13.606
Vertriebskosten	-315.320	-298.235
Verwaltungskosten	-19.071	-18.257
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-163
Betriebliches Ergebnis	79.974	69.051
Zinsergebnis	-6.541	-5.383
Übriges Finanzergebnis	3.492	4.884
Finanzergebnis (netto)	-3.049	-499
Ergebnis vor Steuern	76.925	68.552
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.218	-17.138
Quartalsüberschuss	55.707	51.414
Davon Anteile anderer Gesellschafter	547	643
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	55.160	50.771
	55.707	51.414

Ergebnis je Aktie (€)		
- unverwässert	0,95	0,88
- verwässert	0,91	0,85

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 1. Halbjahr

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.06.2008	01.01. – 30.06.2007
Umsatzerlöse	1.997.208	2.004.932
Einstandskosten der verkauften Waren	-1.331.523	-1.382.921
Bruttoergebnis vom Umsatz	665.685	622.011
Sonstige betriebliche Erträge	34.249	28.444
Vertriebskosten	-604.718	-561.531
Verwaltungskosten	-35.759	-39.442
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-284	-383
Betriebliches Ergebnis	59.173	49.099
Zinsergebnis	-13.137	-9.871
Übriges Finanzergebnis	-1.288	5.194
Finanzergebnis (netto)	-14.425	-4.677
Ergebnis vor Steuern	44.748	44.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.530	-11.106
Überschuss	32.218	33.316
Davon Anteile anderer Gesellschafter	794	839
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	31.424	32.477
	32.218	33.316

Ergebnis je Aktie (€)		
- unverwässert	0,54	0,56
- verwässert	0,54	0,55

Konzern-Bilanz Aktiva zum 30. Juni 2008

Angaben in Tausend €	30.06.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.676	214.621
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.135	68.943
Sachanlagen	488.953	463.866
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	122
Übrige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	6.357	6.541
Latente Steueransprüche	203.414	203.567
	982.553	957.660
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	930.090	809.686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.657	24.993
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	111.606	89.255
Ertragsteuererstattungsansprüche	2.639	1.420
Zahlungsmittel	247.249	270.769
	1.308.241	1.196.123
Bilanzsumme	2.290.794	2.153.783

Konzern-Bilanz Passiva zum 30. Juni 2008

Angaben in Tausend €	30.06.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000
Rücklagen	706.901	705.231
Bilanzgewinn	182.031	176.707
	946.932	939.938
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.212	1.504
	948.144	941.442
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	708	695
Übrige Rückstellungen	47.854	49.666
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	136.103	134.159
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	275.661	266.815
Übrige Verbindlichkeiten	6.127	7.516
Latente Steuerschulden	109.636	109.467
	576.089	568.318
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	45.785	42.938
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	16.857	16.851
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582.664	463.806
Erhaltene Anzahlungen	10.297	7.229
Übrige Verbindlichkeiten	91.189	98.305
Laufende Ertragsteuerschulden	19.769	14.894
	766.561	644.023
Bilanzsumme	2.290.794	2.153.783

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Rücklagen	Bilanzgewinn	Zwischensumme	Minderheiten am Eigenkapital	Gesamt
31.12.2006	58.000	822.685	-116.789	180.225	944.121	1.417	945.538
Währungsänderungen			4.217		4.217		4.217
Zeitwertanpassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte			6.841		6.841		6.841
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.007	-1.007
Konzerngewinn				32.477	32.477	839	33.316
Sonstige Veränderung Fremdanteile						17	17
30.06.2007	58.000	822.685	-105.731	186.602	961.556	1.266	962.822
31.12.2007	58.000	822.685	-117.454	176.707	939.938	1.504	941.442
Währungsänderungen			1.824		1.824		1.824
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges			-154		-154		-154
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.102	-1.102
Konzerngewinn				31.424	31.424	794	32.218
Sonstige Veränderung Fremdanteile						16	16
30.06.2008	58.000	822.685	-115.784	182.031	946.932	1.212	948.144

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2007
Ergebnis vor Steuern	44.748	44.422
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	32.413	27.126
Zunahme der Rückstellungen	1.049	2.534
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	5	-175
Zunahme der Vorräte	-120.404	-75.155
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.857	107.640
Fremdwährungsgewinne	-1.519	-5.194
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-15.136	2.475
Zunahme (Abnahme) der sonstigen Aktiva	-13.831	32.761
Abnahme der sonstigen Passiva	-2.997	-14.540
Zahlungen für Ertragsteuern	-10.348	-9.881
Zinsergebnis	13.137	9.871
Erhaltene Zinsen	3.974	5.223
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	49.948	127.107
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1.763	11.040
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-39.798	-72.423
Auszahlung für Akquisition Max Bahr	0	-229.170
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38.035	-290.553
Gezahlte Zinsen	-530	-447
Auszahlungen an Minderheiten	-1.102	-1.007
Ausschüttung an die Aktionäre	-26.100	-26.100
Unmittelbar im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges	-154	0
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-8.945	-6.638
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-36.831	-34.192
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-24.918	-197.638
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	1.398	923
Finanzmittel am Anfang der Periode	270.769	466.251
Finanzmittel am Ende der Periode	247.249	269.536

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 17.797 (Vorjahr T€ 1.276) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichts- wie auch im Vergleichszeitraum keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing.

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

Erläuternde Anhangangaben

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008 der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG umfasst nach den Vorschriften des § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Boards (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. In Einklang mit IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gewählt. Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Diese sind im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 52 ff. dargestellt.

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, für die ab 2008 Anwendungspflicht besteht

Gemäß den IFRS-Bestimmungen sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 die Interpretationen IFRIC 11, „IFRS 2 – Group and treasury share transactions“, IFRIC 12, „Service concession arrangements“ und IFRIC 14, „IAS 19 – the limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their interaction“ anzuwenden. Allerdings steht die Übernahme von IFRIC 12 und IFRIC 14 durch die Europäische Union noch aus. Die Anwendung der drei Interpretationen hat jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG bzw. wird keinen wesentlichen Einfluss darauf haben.

Änderung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum kam es gemäß der der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs.1 WpHG zu nachfolgenden Änderungen in der Aktionärsstruktur. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen sind abrufbar unter: www.praktiker.com – Investor Relations – Praktiker am Kapitalmarkt – Aktionärsstruktur.

Der Stimmrechtsanteil der Ivory Investment Management, LP, Los Angeles (USA), – und damit auch die der IIM GP, LLC, Los Angeles (USA) und Curtis G. Macnguyen (USA) – hat am 17. Januar 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten und am 23. Januar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten. Des Weiteren haben in diesem Zusammenhang der Stimmrechtsanteil der Ivory Flagship Master Ltd., Grand Cayman (Kaiman-Inseln), sowie der Stimmrechtsanteil der Ivory Offshore Flagship Fund, Ltd., Grand Cayman (Kaiman-Inseln), am 18. Januar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Odey Asset Management LLP, London (Großbritannien), hat am 24. Januar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Die Odey Asset Management LLP ist eine bei der britischen Financial Services Authority registrierte Fondsgesellschaft und handelt als Investmentmanager für verschiedene Fonds.

Der Stimmrechtsanteil der Gugner Partners LLP, London (Großbritannien), hatte am 3. März 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Am 11. April 2008 hat Gugner Partners LLP die Schwelle von 3 % der Stimmrechte wieder unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der IGM Financial Inc., Winnipeg (Kanada), – und damit auch der Mackenzie Inc., Winnipeg (Kanada), der Mackenzie Financial Corporation, Toronto (Kanada), sowie der Mackenzie Cundill Investment Management Ltd., Vancouver (Kanada), – hat am 18. April 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Lansdowne Partners Limited Partnership, London (Großbritannien), die die Anteile im Auftrag ihrer Kundenfonds verwaltet, und damit auch der Stimmrechtsanteil ihres General Partner, der Lansdowne Partners Limited, London (Großbritannien), hat am 19. Mai 2008 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten.

Lansdowne Partners Limited Partnership sowie ihr General Partner, die Lansdowne Partners Limited, handeln für die folgenden Fonds:

- Lansdowne UK Strategic Investment Master Fund Limited
- Lansdowne UK Equity Fund Limited
- Lansdowne UK Equity Fund LP

Der Stimmrechtsanteil der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, Paris (Frankreich), hat am 23. Mai 2008 die Schwelle von 3 % überschritten.

Im Berichtszeitraum wurden die Meldeschwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte mehrfach von der UBS AG, Zürich (Schweiz), über- oder unterschritten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktien im Handelsbesitz. Zuletzt hat der Stimmrechtsanteil der UBS AG am 9. Juni 2008 die Meldeschwellen von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten.

Unverändert zum Beginn des Berichtszeitraums hält die Capital Research and Management Company, Los Angeles (USA), seit 16. März 2007 mehr als 5 % der Stimmrechte.

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren alle genannten Beteiligungsverhältnisse aber gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 30. Juni 2008 100 % der Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der in 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Gebrauch gemacht. Insofern kam es auch zu keiner Änderung in der Aktionärsstruktur.

Konsolidierungskreis

Die in Liquidation befindliche Sinco Trade Ltd., Hongkong, China, wurde zum 31. März 2008 entkonsolidiert. Die Gesellschaft hatte allerdings schon im Laufe des Jahres 2007 ihre operative Tätigkeit eingestellt. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des berichtenden Konzerns.

Wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode

Gegen die zum Konsolidierungskreis des Praktiker Konzerns gehörende Praktiker Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Warschau wurde – wie gegen fast alle anderen großen, in Polen tätigen Baumarktbetreiber auch – von der polnischen Kartellbehörde ein Bußgeld wegen einer vorgeblichen Preisabsprache verhängt. Die Praktiker Polska Sp. z o.o. hat gegen diesen Bußgeldbescheid Rechtsmittel eingelegt. Aus diesem Sachverhalt resultieren zum 30. Juni 2008 Rückstellungen in Höhe von rund 4,8 Mio. €, von denen sich 4,0 Mio. € im zweiten Quartal ergebnismindernd ausgewirkt haben. Da die Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung steuerlich nicht abzugsfähig sind, musste die Steuerplanung für das Jahr 2008 überarbeitet werden. Die Steuerquote erhöht sich dadurch von 27 % im ersten Quartal 2008 auf nun 28 %.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG am 30. Mai 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 5.800.000 € beschränkt und gilt bis zum Ablauf des 29. November 2009.

Ferner wurde sie zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Dieser Erwerb eigener Aktien darf auch unter Einsatz von Verkaufsoptionen oder Kaufoptionen durchgeführt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, Put-Optionen zu veräußern, Call-Optionen zu erwerben und eigene Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben. Alle Aktien-erwerbe unter Einsatz von Put-Optionen, Call-Optionen oder einer Kombination aus Put- und Call-Optionen sind auf einen Umfang von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.900.000 € beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss jeweils so gewählt sein, dass der Erwerb der eigenen Aktien aufgrund der Ausübung der Option bis spätestens zum Ablauf des 29. November 2009 erfolgt.

Ergebnis je Aktie**(a) Unverwässert**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des ersten Halbjahres bzw. des zweiten Quartals gebildet wird.

Ergebnis je Aktie	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2008	01.04.– 30.06.2007
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar (in Tausend €)	31.424	32.477	55.160	50.771
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,54	0,56	0,95	0,88

(b) Verwässert

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, die sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während des ersten Halbjahres bzw. des zweiten Quartals wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

Ergebnis je Aktie	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2008	01.04.– 30.06.2007
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar (in Tausend €)	33.802	34.436	57.079	52.743
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	62.419	62.419	62.419	62.419
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,54	0,55	0,91	0,85

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.06.2008	01.01.– 30.06.2007	01.04.– 30.06.2008	01.04.– 30.06.2007
Finanzierungserträge	18.087	17.676	9.376	11.485
Finanzierungsaufwendungen	-32.512	-22.353	-12.425	-11.984
Finanzergebnis	-14.425	-4.677	-3.049	-499

Aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausländischer Tochterunternehmen resultierten im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Kursgewinne von T€ 10.190 (Vorjahr T€ 7.715) und nicht zahlungswirksame Kursverluste von T€ 9.242 (Vorjahr T€ 2.372).

Dividendenauszahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft am 30. Mai 2008 beschloss, den Bilanzgewinn der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 30.995.343,64 € wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wird eine Dividende in Höhe von 0,45 € ausgezahlt, was eine Gesamtdividendensumme in Höhe von 26.100.000 € ergibt. Die verbleibenden 4.895.343,64 € werden als Gewinnvortrag eingestellt.

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 2.538 Mio. € (Vorjahr 2.700 Mio. €) fällig, davon 278 Mio. € (Vorjahr 273 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 1.004 Mio. € (Vorjahr 1.002 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 1.256 Mio. € (Vorjahr 1.425 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 503 Mio. € (Vorjahr 423 Mio. €) fällig, davon 43 Mio. € (Vorjahr 36 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 160 Mio. € (Vorjahr 130 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 300 Mio. € (Vorjahr 257 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hatte im ersten Halbjahr und im zweiten Quartal 2008 wie auch in den entsprechenden Zeiträumen 2007 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Sonstiges

Zum 21. März 2008 hat der Aufsichtsrat Karl-Heinz Stroh zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Stroh hat von Michael Arnold das Ressort Personal sowie die Funktion des Arbeitsdirektors übernommen.

Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten 2. Quartal

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.04. – 30.06.08	01.04. – 30.06.08	01.04. – 30.06.08	01.04. – 30.06.08
Umsatzerlöse	792.981	339.722	-546	1.132.157
Sonstige betriebliche Erträge	17.216	3.482	-2.327	18.371
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	66.190	30.517	0	96.707
Abschreibung auf Sachanlagen	-9.248	-7.486	0	-16.734
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	56.943	23.031	0	79.974
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	56.943	23.031	0	79.974
Finanzergebnis				-3.049
Ergebnis vor Steuern				76.925
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-21.218
Quartalsüberschuss				55.707

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.04. – 30.06.07	01.04. – 30.06.07	01.04. – 30.06.07	01.04. – 30.06.07
Umsatzerlöse	839.131	288.933	-594	1.127.470
Sonstige betriebliche Erträge	14.280	1.513	-2.187	13.606
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	52.466	31.037	0	83.502
Abschreibung auf Sachanlagen	-8.976	-5.476	0	-14.452
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	43.491	25.560	0	69.051
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	43.491	25.560	0	69.051
Finanzergebnis				-499
Ergebnis vor Steuern				68.552
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-17.138
Quartalsüberschuss				51.414

Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten 1. Halbjahr

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.06.08	01.01.– 30.06.08	01.01.– 30.06.08	01.01.– 30.06.08
Umsatzerlöse	1.420.098	578.289	-1.179	1.997.208
Sonstige betriebliche Erträge	31.037	8.213	-5.001	34.249
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	53.289	38.721	0	92.010
Abschreibung auf Sachanlagen	-18.408	-14.429	0	-32.837
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	34.882	24.291	0	59.173
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	34.882	24.291	0	59.173
Finanzergebnis				-14.425
Ergebnis vor Steuern				44.748
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-12.530
Überschuss				32.218

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.06.07	01.01.– 30.06.07	01.01.– 30.06.07	01.01.– 30.06.07
Umsatzerlöse	1.510.792	495.426	-1.286	2.004.932
Sonstige betriebliche Erträge	29.419	2.940	-3.915	28.444
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	40.147	36.351	0	76.498
Abschreibung auf Sachanlagen	-16.753	-10.647	0	-27.400
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	23.396	25.703	0	49.099
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	23.396	25.703	0	49.099
Finanzergebnis				-4.677
Ergebnis vor Steuern				44.422
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-11.106
Überschuss				33.316

Eine Unterteilung der Segmentberichterstattung in ein primäres und ein sekundäres Berichtsformat entfällt. Da der Praktiker Konzern fast ausschließlich das Geschäftsfeld Baumarkt betreibt, erfolgt lediglich eine geografische Aufteilung, die sich am Standort der Baumärkte orientiert.

Transfers zwischen den Regionen finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Kirkel, den 21. Juli 2008

Der Vorstand

Werner Arnold Gabel Stroh Warnking

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG, Kirkel, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 22. Juli 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Philip Marshall) (Dr. Herbert Knoop)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Praktiker am Kapitalmarkt

Mitte 2007 löste die Subprime-Krise nachhaltige Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten aus. Das globale Wirtschaftswachstum hat sich seit Beginn des Jahres merklich abgekühlt. Eine steigende Inflation, speziell die hohen Preissteigerungen bei Energie- und Lebensmittelpreisen, verunsichern den Konsumenten zusätzlich. Die Börsenlandschaft wurde in den letzten sechs Monaten maßgeblich von diesen Faktoren bestimmt. In fast allen Branchen waren fallende Aktienkurse die Folge.

Besonders stark wirkten sich diese Einflüsse naturgemäß auf solche Unternehmenstitel aus, die in einem Zusammenhang mit der Entwicklung des Baugewerbes und/oder des privaten Konsums gesehen werden. Diesem Trend konnte sich auch Praktiker nicht entziehen. So verlor die Aktie seit Jahresbeginn rund ein Drittel an Wert und notierte am 30. Juni 2008 mit 13,43 Euro unterhalb des Ausgabekurses von 14,50 Euro zum Börsenstart im November 2005.

Darüber hinaus machte sich die allgemeine Verunsicherung an den Kapitalmärkten durch eine überdurchschnittlich hohe Volatilität in der Aktie bemerkbar. Als Folge kam es im Berichtszeitraum mehrmals zu teilweise extremen Kursausschlägen im Bereich zwischen 13 Euro und 18 Euro.

Am Freitag, den 30. Mai 2008 fand die Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG in Saarbrücken statt. 57 Prozent der Stimmrechte waren vertreten. Damit lag die Beteiligungsquote nochmal leicht über dem Vorjahr (52 Prozent).

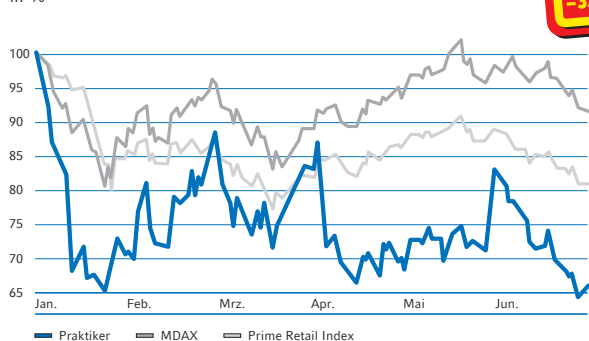
Sämtliche Beschlussvorlagen zur Tagesordnung wurden mit großer Mehrheit positiv entschieden, darunter auch der Vorschlag, für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 0,45 Euro je Aktie auszuschütten. Die Dividendenzahlung erfolgte ab Montag, dem 2. Juni 2008.

Die anhand der Stimmrechtsanmeldungen zur Hauptversammlung offenbarte Aktionärsstruktur zeigte, dass nach wie vor das Gros der Anteile von US-amerikanischen und britischen Institutionen gehalten wird. Ihr gemeinsamer Anteil ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr von 54 Prozent auf 45 Prozent zurückgegangen. Deutlich zugenommen hat hingegen der Anteil europäischer Investoren, speziell aus Frankreich, den skandinavischen Ländern und Italien.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der Wandelanleihe wurde auch im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Aktienkursentwicklung 1. Halbjahr 2008

in %



-33,6%

Finanzkalender 2008 / 2009

Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 3. Quartal 2008	23.10.2008
Veröffentlichung Trading Statement Geschäftsjahr 2008	08.01.2009
Veröffentlichung Jahresergebnis 2008	27.03.2009
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2009	22.04.2009
Hauptversammlung 2009, Saarbrücken	27.05.2009
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2009	22.07.2009

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

Kontakt

Investor Relations

Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG

Am Tannenwald 2

D – 66459 Kirdel

Tel.: + 49 (0) 6849 / 95 3702

Fax: + 49 (0) 6849 / 95 3709

E-Mail: investorrelations@praktiker.de

Alle Informationen bezüglich Investor Relations

finden Sie unter: www.praktiker.com

Gestaltung und Produktion

FIRST RABBIT GmbH, Köln

Veröffentlichung

23. Juli 2008